

# Stolz legt auch am Ring gelungene Testfahrt hin

GT Masters: Brachbacher fährt in der Eifel aufs Podium – Land-Teams punkten nicht wie erhofft

**Nürburgring.** Nur eine Woche war seit dem letzten Rennwochenende in der Liga der Supersportwagen vergangen, da stand für die 31 GT3-Teams bereits die fünfte Veranstaltung im Rahmen des ADAC GT Masters auf dem Programm. Auf der 3,629 Kilometer langen Sprint-Version des Nürburgrings ging es in die Rennläufe neun und zehn der Saison.

Für die Mannschaft von „Montaplast by Land-Motorsport“ galt es nach der Galavorstellung auf dem Circuit Zandvoort, wo die Westervälder Mannschaft mit ihren beiden Audi-R8-LMS-Teams einen Doppelsieg verbuchen konnte, die gute Form in die Eifel mitzunehmen. Doch das Heimspiel der Niederdreisbacher Mannschaft entpuppte sich als schwieriges Unterfangen.

Beim fünften von sieben Durchgängen des ADAC GT Masters auf dem Nürburgring langte es zwar erneut für wichtige Punkte, doch für ganz nach vorne im Feld der 31 GT3 Boliden reichte es diesmal nicht. Für die Piloten galt es in beiden Läufen, sich aus dem Mittelfeld vorzukämpfen. „Das ist nicht die Ausbeute, auf die wir gehofft haben“, fasste Teammanager Christian Land zusammen. „Nach

dem Erfolg in Zandvoort sind wir mit großer Vorfreude zum Nürburgring gereist. Wir hätten die Pace für Top-Ergebnisse gehabt, leider fehlte uns in den Qualifyings bei wechselhaften Bedingungen das nötige Glück.“

So ging es für Christopher Mies (Heiligenhaus) und den Österreicher Max Hofer von Platz neun in den ersten Lauf, der zahlreiche Rad-an-Rad-Duelle für das Duo bereithielt. Nach 60 Minuten überquerten die beiden Piloten im Auto mit der Startnummer 29 die Ziellinie als Fünfte, was 13 weitere Zähler für die Meisterschaft und zugleich den Sieg für Hofer in der Junior-Wertung bedeutete.

Eine ähnlich starke Aufholjagd zeigten Mies und Hofer am zweiten Renntag: Mies, der das Rennen von Startplatz 18 aus in Angriff nahm, gelang ein Start wie aus dem Bilderbuch. „Im Mittelfeld des ADAC GT Masters geht es für gewöhnlich sehr eng und turbulent zu. Das war auch diesmal der Fall, nur habe ich mich aus allen Rängeleien heraushalten und mich dadurch um fünf Plätze verbessern können“, fasste der Audi-Pilot zusammen. Teamkollege Hofer knüpfte an diese Leistung an und sah die Ziellinie als Neunter.



Luca Stolz und Maro Engel erwiesen sich auch auf dem Nürburgring als erfolgreiche „Testfahrer“ für das in der Eifel beheimatete Team Toksport WRC. Dessen Mercedes AMG GT3 steuerte das Duo auf die Ränge zwei und vier und überzeugte damit auf ganzer Linie.

Foto: byjogi/Schmitz

Auch der Belgier Dries Vanthoor und der Schweizer Ricardo Feller sammelten dank ihres achten Platzes im ersten Durchgang weitere Zähler. Tags darauf wurde ein erneuter Sprung in die Punkteränge jedoch wegen einer Durchfahrtsstrafe vereitelt.

Eine Energieleistung zeigten diesmal die Mechaniker der Land-Mannschaft. Nach einem Motorschaden im ersten Rennen tauschte die Crew an einem der Renner zuhause in Niederdreisbach über

Nacht den Motor aus. Am nächsten Morgen stand der Audi R8 LMS mit der Startnummer 29 aber wieder rechtzeitig in der Box am Nürburgring.

Einen wesentlich erfolgreicheren Testeinsatz erlebte der Brachbacher Luca Stolz, der zusammen mit Partner Maro Engel einen Mercedes AMG GT3 der Mannschaft von Toksport WRC für die kommende Saison testete. Wie bereits beim Gastauftritt in Zandvoort war das AMG-Duo dabei absolut konkurrenzfähig und verbuchte beim dritten Rennen des neuen Teams in der GT-Masters-Serie mit Rang zwei im ersten Rennen sogar den ersten Podiumserfolg.

Von Startplatz vier ins erste Rennen gestartet, zeigte der 24-jährige Stolz in der ersten Rennhälfte eine starke Leistung und übergab den silbernen Renner zur Halbzeit auf Position drei an seinen Partner. Dieser verbesserte sich in der zweiten Hälfte des 60-minütigen Rennens ebenfalls um eine Position

und machte das erste Podium der jungen GT3-Mannschaft perfekt.

Am Rennsonntag ging es, diesmal in umgekehrter Reihenfolge von Position sechs aus der dritten Startreihe ins Rennen. Nach einer Stunde Renndauer verpasste Luca Stolz das Podium mit anderthalb Sekunden Rückstand knapp.

Das sechste und somit vorletzte Rennwochenende der Liga der Supersportwagen steht am Wochenende vom 13. bis 15. September auf dem Hockenheimring an. jogi

## Kein Platz für den Wisserländer Fußballnachwuchs

SV Mittelhof lässt eigenen JSG-Unterbau nicht auf seinen Rasen, der in Teilen aus Zuschüssen für Jugendarbeit finanziert wurde

**Mittelhof.** Neun Mannschaften hat die JSG Wisserland, der Zusammenschluss aus dem VfB Wissen, den Sportfreunden Schönstein, den Sportfreunden Selbach und dem SV Mittelhof, für die im Jugendfußballbereich nun beginnende Saison 2019/20 gemeldet. Da wird zu Trainingszwecken unter der Woche jede Kapazität benötigt, damit die Talente ihrem Hobby nachgehen und entsprechend gefördert werden können.

Die Verantwortlichen hatten in ihrer der Saisonplanung Gedan-

kenspiele angestellt, welches Team wo seine Einheiten und Pflichtspiele absolviert. Die D- sowie die F-Jugend waren für den Rasenplatz in Mittelhof vorgesehen. Aber da hatte der SV Mittelhof etwas dagegen, der seinen JSG-Partnern zu verstehen gab, dass er seine Anlage vorerst nicht für den Nachwuchs zur Verfügung stellen wird, weil man schauen müsse, dass die eigenen drei Seniorenmannschaften auf ihre Kosten kommen.

Mit „vorerst“ soll die komplette Spielzeit gemeint sein. Gut unter-

richtete Quellen haben zudem ein weiteres aus Richtung Mittelhof kommendes Argument vernommen: Bei Jugendspielen sei im Gegensatz zu Partien der Senioren kaum mit Umsatz durch den Verkauf von Getränken und Speisen zu rechnen. Mittelhofs Geschäftsführer Jan-Hendrik Schütz äußerte sich gegenüber unserer Zeitung: „Der Platz wurde im Sommer für sechs Wochen gesperrt und erst zum Verbandsgemeindeturnier wieder freigegeben. Unsere Männermannschaften haben bis dahin

auch nur in Niederhövels trainiert.“ Mehr könne und wolle Schütz zu dieser Thematik nicht sagen. Die von Mittelhofs Jugendleiter Dominik Weller in die Zukunft gerichtete Absage bezüglich Trainingszeiten für den Nachwuchs datierte derweil aber nicht aus der Zeit der Platzsperre, sondern machte erst nach dem VG-Turnier die Runde.

Ein Geschmäcke erhält die Sache dadurch, dass der SV Mittelhof für die Finanzierung des besagten Platzes unter anderem Zuschüsse

aus der öffentlichen Hand für Jugendarbeit beantragt und auch genehmigt bekam.

Eine sportliche Heimat für den Wisserländer Unterbau ist weggebrochen, sodass nun noch die Plätze in Wissen, Selbach und Schönstein zur Verfügung stehen. Die für Mittelhof vorgesehene D-Jugend sowie die Bambini absolvieren ihre Einheiten größtenteils in Selbach und in Schönstein – auf staubigem Hartplatz anstatt auf dem wesentlich komfortablerem grünen Geläuf... René Weiss

## Wisserland-U17 startet furios in die neue Saison

Jugendfußball: Fuchs trifft vierfach – Altenkirchen 1:1

**Region.** Für die B-Jugendfußballer der JSG Wisserland und der JSG Altenkirchen ging's in der Rheinlandliga um erste Punkte.

**TuS Mosella Schweich - JSG Wisserland Schönstein 2:6 (0:4).** Unbeeindruckt von der langen Anreise starteten die Schönsteiner furios. Mit einer frühen Führung im Rücken diktierten die Gäste das Geschehen und sorgten dafür, dass die Partie schon zur Halbzeitpause entschieden war. Dabei bekam die Schweicher Hintermannschaft Micha Fuchs, der alle vier Tore des ersten Durchgangs erzielte, zu keiner Zeit in den Griff. Nach starker Einzelleistung (2.) und per verwandeltem Strafstoß nach Foul an Luca Schmidt (24.) legte Fuchs eine beruhigende Führung vor, ehe er den Vorsprung in den Minuten 28 und 39 verdoppelte. Schweich gab sich aber nicht geschlagen, sondern griff nach dem Wiederanpfiff vehement an. Die Folge war der Gegentreffer zum 1:4 (48.), den die Schönsteiner aber später mit einem Doppelschlag durch den erst kurz zuvor eingewechselten Kerem Sari (64., 65.) beantworteten. So war das zweite Gegentor (73.), nur noch Makulatur.

**JSG Altenkirchen - SV Eintracht Trier II 1:1 (0:1).** Nach ausgeglichener Anfangsphase übernahmen die Gäste aus Trier die Oberhand, ohne dabei zwingend zu werden. Die JSG kam kaum in die Zweikämpfe, lediglich Nikolas Friedrich rettete oftmals mit starkem Einsatz gegen die schnellen Gegenstöße der Moselaner, die einen solchen kurz vor der Pause aber doch noch zur Führung nutzten (37.). Altenkirchen startete wesentlich verbessert in den zweiten Abschnitt und belohnte sich schnell, als Philip Krahn nach einem Sololauf ausglich (46.). Kurz darauf hatte Bram Dehaerne sogar die Führung auf dem Fuß, scheiterte aber am Torwart. Das galt auch für die Gästeangreifer, für die in der Endphase an JSG-Keeper Felix Lehmann kein Vorbeikommen war.

## Lemke: Starker Lauf sichert Platz neun

Siebenkämpferin der LG Sieg legt bei der DM einen gelungenen Wettkampf hin

**Ulm.** Lea Lemke hat es unter den besten deutschen Siebenkämpferinnen ihrer Altersklasse erneut unter die Top-10 geschafft. Nach U18-Rang zehn vor einem Jahr belegte sie bei der deutschen Meisterschaft in Ulm diesmal mit einer persönlichen Bestleistung von 4702 Punkten in der U20-Konkurrenz Rang neun. Das Talent des VfB Wissen lag zwischenzeitlich auf Position zwei und hatte vor dem abschließenden 800-Meter-Lauf auch nur gut 100 Punkte Rückstand auf die Führende. Dass trotz einer für ihre Verhältnisse sehr guten Zeit von 2:39,10 Minuten, mit der sie einige stärker eingeschätzte Konkurrentinnen hinter sich ließ, keine Verbesserung mehr möglich war, lag auf der Hand. „Mit dem Hürdensprint, 200 Metern, 800 Metern und Hochsprung bin ich sehr zufrieden. Im Kugelstoß, Speerwurf und Weitsprung muss noch mehr kommen, aber dafür werde ich trainieren. Alles in allem bin ich sehr glücklich mit diesem super Wettkampf“, fasste Lemke die zweitägigen Strapazen zusammen.

Der Wettkampf begann fantastisch: Mit einer Zeit von 15,29 Sekunden erzielte Lemke im Hürdenlauf eine deutliche persönliche Bestmarke und setzte sich damit zunächst auf den achten Platz. Im Hochsprung meisterte sie 1,65 Me-



Lea Lemke gelang bei der DM in Ulm eine weitere Top-10-Platzierung.

Foto: Wolfgang Birkenstock/Archiv

ter als einzige in ihrer Konkurrenz. Damit befand sie sich nach zwei der sieben Disziplinen voll im Soll und belegte zwischenzeitlich den sagenhaften zweiten Platz. „Im Hochsprung waren alle Versuche sehr gut. Auch über 1,68 Meter hatte ich noch viel Platz, nur kann ich den Sprung noch nicht so lange halten“, analysierte sie.

Mit dem Kugelstoß landete die

einzigste Starterin des Leichtathletikverbandes Rheinland dann wieder auf dem harten Boden der Tatsachen. 9,52 Meter sind zwar nur vier Zentimeter weniger als bei ihrem Qualifikationswettkampf, sie warfen die Athletin aber auf Position sechs zurück. Im 200-Meter-Sprint, den die Nachwuchsathletin der LG Sieg gemeinsam mit den besten Sprinterinnen im letzten Lauf absolvierte, kam sie auf gute 25,99 Sekunden, verpasste aber ihre in Hamm erzielte Bestzeit um eine halbe Sekunde. Nach dem ersten Wettkampftag lag Lemke auf Rang acht, wobei der Rückstand auf den fünften Platz mit 24 Punkten nur minimal ausfiel.

Den zweiten Tag eröffnete Lemke mit einer soliden Weitsprungleistung von 5,23 Metern. Im Speerwurf, der früheren Spezialdisziplin der Mehrkämpferin, blieb sie bei 36,53 Metern hängen, sodass sie ihre guten Leistungen von Bernhausen diesmal nicht wiederholen konnte. Dass die 18-Jährige über die gefürchteten zwei Stadionrunden nicht aus den Top-Zehn herausrutschte, sondern ihren neunten Rang verteidigte, ist einer Zeit von 2:39,10 Minuten geschuldet. Seit Jahren lief Lemke über diese Strecke nicht mehr so schnell. „Nächstes Jahr“, diese Kampfansage machte sie bereits, „greife ich die Top-Acht an.“ René Weiss

## VfB will dem Gegner den Spaß am Spielen nehmen

Fußball-Rheinlandliga: Wissen empfängt Salmrohr

**Wissen.** Thomas Kahler bescheinigt seinem VfB Wissen 60 gute Minuten gegen Malberg und 70 starke gegen Ahrweiler. Beides reichte für den Aufsteiger jedoch nicht, um in der Fußball-Rheinlandliga zu punkten. Im dritten Anlauf soll es nun damit klappen, wenn am Mittwoch der FSV Salmrohr zum Nachholspiel im Wissener Dr.-Grosse-Sieg-Stadion antritt. Anpfiff der Partie ist um 19.30 Uhr.

Steigert sich die Kahler-Elf in gleichmäßigen Schritten, so dürfte sie am Mittwochabend auf 80 Minuten kommen, in denen sie das umsetzt, was der Trainer sich vorstellt. „Es wird aber die vollen 90 brauchen, um gewinnen zu können“, warnt Kahler seine Mannen davor, sich eine Auszeit zu nehmen. Der neue Übungsleiter habe in den Wochen seit Saisonbeginn „gute Entwicklungsschritte“ bei seinem Team erkannt und gewährt ihm auch weiterhin Zeit, sich an die Spielweise zu gewöhnen, die er vorgibt. „Dass nach den paar Wochen, in denen Trainer und Mannschaft bislang zusammen sind, noch nicht alle Rädchen ineinandergreifen, ist doch klar“, sagt Kahler. „Dafür gefällt mir das aber schon ganz gut, was wir bisher auf den Platz gebracht haben.“

Trotzdem ist der VfB nach zwei Spielen noch ohne Punktgewinn, während der nächste Gegner nach einem 4:3 gegen Aufsteiger Kirchheim-Kärlich am vergangenen Wochenende bereits auf vier Zähler kommt. Darin es zu schaffen, dem Gegner die Lust an Fußballspielen zu nehmen, sieht Kahler das Erfolgsrezept am Mittwochabend. Für dieses Unterfangen stehen ihm nach abgesehenen Sperrern die Offensivkräfte Kenny Scherreiks und Yanick Tsannang wieder zur Verfügung. Hüseyin Samurkas muss nach seiner Gelb-Roten Karte aus dem Ahrweiler-Spiel diesmal zusehen. Andreas Hundhammer



Thomas Kahler peilt mit dem VfB die ersten Punkte an.

Foto: byjogi